

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 13

Illustration: Das Osterwunder
Autor: Flemig, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

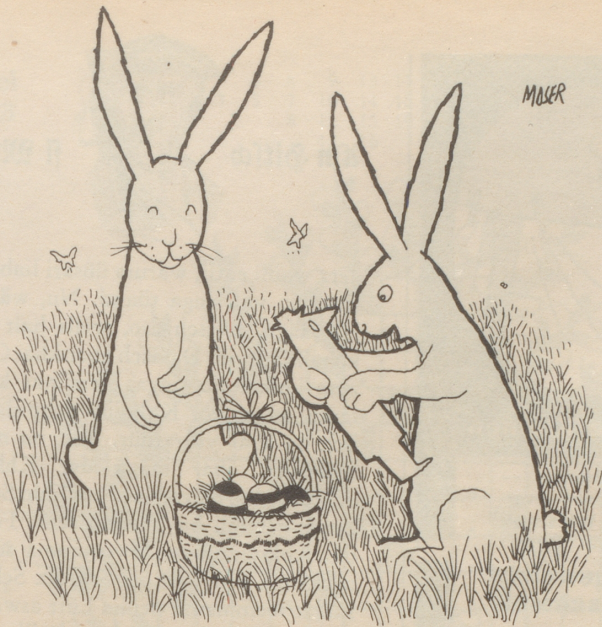
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

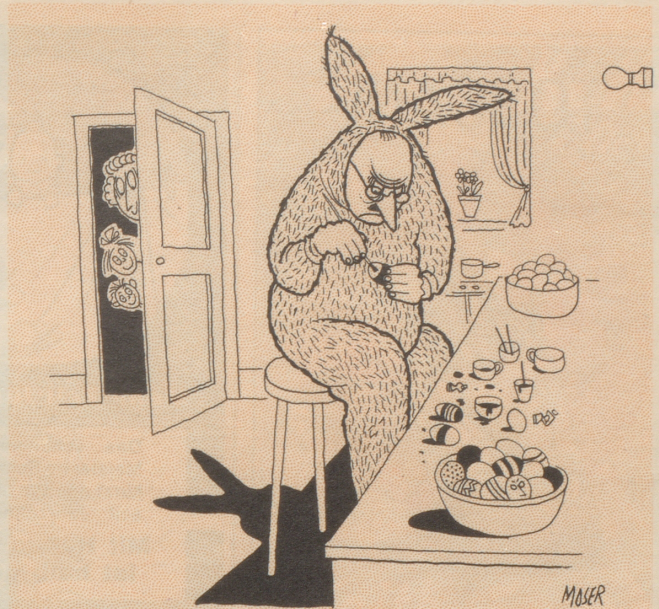
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ooohh! Das ist, was ich mir schon längst wünschte - einen Schokolademenschen!»



«... so Kinder, wenn ihr schön still seid, dürft ihr rasch das liebe kleine Osterhäschen beim Eiermalen sehen...»



Das Osterwunder



Unruhige Osterzeit!

**Recht ist,
was den Leser erheitert**

Der Klient setzt dem Anwalt alle Einzelheiten der Affäre auseinander, die ihn hierhergeführt hat. Er sieht sehr besorgt drein.

Der Advokat beruhigt ihn.

«Sie haben gar nichts zu fürchten. Sie sind vollkommen in Ihrem Recht. Leisten Sie mir eine Acontozahlung von tausend Dollar, und ich gebe Ihnen mein Wort darauf, daß Sie den Prozeß gewinnen werden.»

Der Klient sieht den Anwalt verdutzt an. Dann steht er auf und nimmt seinen Hut. «Überflüssig», sagt er, «lassen wir die Sache auf sich beruhen. Was ich Ihnen da erzählt habe, war der Standpunkt meines Gegners.»

n. o. s.